

# Mysteriöse nächtliche Taxifahrt

## Gastronom soll Taxilenker mit Faustschlag niedergestreckt haben

■ KLOSTERNEUBURG/KORNEUBURG (mr). Nach einer Zechtour bis in die frühen Morgenstunden des 11. Dezember 2012 nahm der Angeklagte für die Heimfahrt nach Klosterneuburg ein Taxi auf. Unstrittig ist, dass sich am Zielort ein Streit über die Höhe des Fuhrlohnes entwickelte und dass der Taxilenker danach zu Boden ging.

### Unvereinbare Widersprüche

Die Ursache des Sturzes schildern die Beteiligten völlig unterschiedlich. „Da ich nur eine 100-Euronote hatte und befürchtete, der Taxilenker werde mir zu wenig herausgeben, wollte ich aus dem Haus Kleingeld holen. Plötzlich packte der Lenker mich von hinten an der Schulter. Als ich mich umdrehte und seinen Arm abwehrte, stürzte er auf den schneebedeckten Gehsteig“



**Staatsanwältin Petra Fritz** warf das Handtuch: Freispruch rechtskräftig.

Foto: mr

– so die Schilderung des angeklagten Gastronomen. Nach Darstellung des Taxilenkers soll sein Fahrgast ihn als „Scheißaraber“ beschimpft und mit einem Faustschlag niedergestreckt haben. Warum der Verletzte erst am folgenden Nachmittag das Wilhelminenspital aufgesucht und dort angegeben hat, er sei



**Anwalt Werner Tomanek** fuhr für seinen Mandanten einen Freispruch ein.

Foto: mr

auf der Straße gestürzt, konnte er nicht überzeugend erklären.

### Freispruch rechtskräftig

Richter Oskar Maletzky sprach den nächtlichen Zecher vom Vorwurf der schweren Körperverletzung frei. Da Staatsanwältin Petra Fritz auf Rechtsmittel verzichtete, ist der Freispruch rechtskräftig.

599191